



Kulinarisch. Sabrina Verna lädt regelmässig zum Abendessen in den Infopavillon des «Kulturpunkts» im Walzwerk Münchenstein.

Foto Dominik Plüss

Aus Unbekannten werden Bekannte

Münchenstein. Sabrina Verna deckt ihren Langen Tisch für Frauen und Männer

REGULA WENGER

Ein weiss gedeckter Tisch, ein einfaches Essen und Gäste, die in einem gemütlichen Rahmen unbekanntem Menschen begegnen möchten. Das ist die Idee des Langen Tisches, zu dem die Gastgeberin Sabrina Verna einlädt.

«Kann ich auch kommen, wenn ich niemanden kenne?» «Natürlich!», mailt Sabrina Verna zurück, wenn ihr eine solche Frage gestellt wird. «Und wie ist das, wenn ich über 40 bin?» Am Langen Tisch, den die 37-Jährige organisiert, hat es Platz für verschiedenste Gäste in jedem Alter. Hauptsache, sie haben Lust auf einen gemütlichen Abend unter Noch-nicht-Bekanntem und Vielleicht-sogar-mal-Freunden. Das Prinzip ist simpel: Ein weiss gedeckter Tisch im Kerzenschein und zehn bis zwanzig Gästen. Es sei gesellig, einfach und es gehe nicht um Aufriss und Konsum. Die Teilnehmenden gingen gar mit erfülltem Herzen nach Hause, beschreibt Sabrina Verna ihre Erfahrungen mit dem Langen Tisch. Diesen hat sie im letzten Jahr in der Voltahalle in Basel, wo sie an der Bar gearbeitet hat, nach einer Anregung eines Gastes gestartet und führt ihn seit Januar 2008 offiziell im Kulturpunkt-Pavillon auf dem Areal des Walzwerks Münchenstein durch.

«Es ist nichts Revolutionäres und die Idee eigentlich banal», meint die Sekundarlehrerin. Und doch könnte dies «die neue Art des Ausgehens» sein. Auf diesen Slogan hat sie eine Werbefachfrau gebracht, die begeistert an einem der Anlässe teilnahm. Lust, auf diese Art einen Abend zu verbringen, hatten An-

fang Februar wieder zwölf Frauen, die sich zum reinen Frauentisch trafen, gemütlich diskutierten, assen und viel lachten. Parallel zum Langen Frauentisch, dessen nächster Termin noch nicht feststeht, existiert der Lange Tisch, an dem Frauen und Männer Platz nehmen können. «Dort haben sich schon mal zwei ineinander verliebt», weiss Sabrina Verna, die immer gespannt ist, was an solchen Abenden entsteht. Der gemischte Lange Tisch findet jeweils am letzten Donnerstag im Monat, das nächste Mal am 28. Februar um 19 Uhr statt.

ABSAGE. Als Drittes hat die Gastgeberin den Langen warmen Tisch im Angebot: Jeweils am letzten Freitag im Monat, das nächste Mal am 29. Februar, soll sich an diesem die lesbischschwule Gemeinschaft treffen. Der erste Warme Tisch im Januar musste allerdings abgesagt werden, weil sich nicht genug Leute angemeldet hatten. Sie sei nicht ganz sicher, ob das Separieren auch wirklich eine gute Idee sei, meint Sabrina Verna. «Beim Frauentisch kann man das ja verstehen: Frauen diskutieren anders untereinander, wenn keine Männer dabei sind. Schon am ersten Frauentisch herrschte eine Bombenstimmung.»

Ob Frau oder Mann, ob hetero oder lesbisch, ob allein oder mit Freunden: Jeder ist willkommen an einem der drei Tische. «Ich koche meist Risotto oder Pasta. Etwas Einfaches halt, sonst müsste ich die Preise erhöhen, und das ist nicht der Sinn der Sache», sagt Sabrina Verna. In den 37 Franken sind ein Glas Wein,

Mineralwasser, ein Apéro, Vor- und Hauptspeise sowie Dessert und Kaffee inbegriffen. Alles frisch zubereitet von der Gastgeberin, die zwar keine gelernte Köchin ist, aber das Wirtpatent besitzt und schon viel für Caterings und Restaurants gearbeitet hat. Ihren Beruf als Sekundarlehrerin in Reigoldswil möchte sie weiterhin ausüben. «Ich bin gerne Lehrerin. Doch mein Herz hat schon immer für die Gastronomie geschlagen.» Ihre italienischen Eltern hätten immer in Pizzerien mitgeholfen. Die Leidenschaft fürs Kochen und die Gastfreundschaft scheint Sabrina Verna von ihnen geerbt zu haben.

Wenn sie vor allem am Anfang dieser Abende beim Apéro-Servieren im Stress ist, greift meist ein Gast spontan zum Tablett und hilft ihr. Auch dies trägt zur lockeren, familiären Stimmung bei. Im Moment verdient Sabrina Verna noch nichts mit ihrem Angebot. Die ganze Arbeit vom Einkaufengehen übers Kochen bis zum Aufräumen sei nicht bezahlt. Trotzdem gibt es kaum eine herzlichere, quirligere, besser gelaunte Gastgeberin als sie. Und wenn sie klagt, dann höchstens laut lachend: «Du hast 15 Leute, nichts verdient, räumst noch drei Stunden alleine auf und bist total kaputt. So gesehen ist das, was ich hier mache, schon absurd.» Absurd, aber sympathisch. Und vielleicht eben die neue kultige Art des Ausgehens.

Infos über Daten und Anmeldung bei Sabrina Verna unter der_lange_tisch@gmx.ch

> www.kulturpunkt.ch/agenda